

QUASAR 2 prüft Bevacizumab beim Kolonkarzinom

Die Colorectal Task Force der ABCSG startet ein neues Projekt: die Teilnahme von 18 österreichischen Zentren an einer internationalen Studie.

TEXT MARGIT MAYER

Eine eigene Arbeitsgruppe der Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group, die so genannte „Colorectal Task Force“, kümmert sich seit mehreren Jahren um die konsequente Weiterentwicklung von Darmkrebstherapien. In den kommenden Wochen startet sie ein neues Studienprojekt.

Dieses aktuelle Projekt, an dem die österreichischen Wissenschaftler unter der Leitung von Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Thaler, Vorstand der IV. Internen Abteilung am Klinikum der Kreuzschwestern in Wels, und Univ.-Prof. Dr. Jörg Tschmelitsch, Vorstand der Chirurgischen Abteilung des

Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in St. Veit, mitarbeiten werden, ist die Studie QUick And Simple And Reliable, kurz QUASAR 2. Die Initiative zu den Untersuchungen ging von Großbritannien aus, wo sich an die 100 Zentren an den Forschungsarbeiten beteiligen werden. Auch zwölf Länder außerhalb Großbritanniens arbeiten mit, in Österreich werden 18 ABCSG-Zentren in die Studie eingebunden sein.

Im Mittelpunkt der Studie stehen HochrisikopatientInnen im Stadium II und III, denen der Tumor operativ entfernt wurde. Verglichen wird bei ihnen die Wirkung einer Chemotherapie mit Capecitabin mit dem Effekt einer Kombinationstherapie, bei der Capecitabin und Bevacizumab verabreicht werden.

Thaler: „Mit Bevacizumab steht uns heute ein Antikörper zur Verfügung, welcher die Angiogenese blockiert. Jeder Tumor benötigt ab einer bestimmten Größe zum weiteren Wachstum neue Blutgefäße, die ihn versorgen. Dazu produzieren Tumorzellen bestimmte lösliche Faktoren, welche die Angiogenese stimulieren. Ein entscheidender Faktor für die Angiogenese ist der „Vascular Endothelial Growth Factor“, VEGF. Eine klinisch nachgewiesene, sehr wirksame Form der Anti-Angiogenese konnte durch den monoklonalen Antikörper



Thaler: „Mit Bevacizumab steht uns ein Antikörper zur Verfügung, welcher die Angiogenese blockiert.“

Bevacizumab gezeigt werden. Dieser Antikörper bindet sich spezifisch an den VEGF, so dass dieser Wachstumsfaktor den VEGF-Rezeptor nicht stimulieren kann und damit die Angiogenese blockiert ist.“

Bevacizumab wird derzeit bereits mit Erfolg im fortgeschrittenen Stadium von Dickdarmkrebs eingesetzt. Die

QUASAR-2-Studie hofft zeigen zu können, dass durch den Einsatz dieses Antikörpers die Heilungsrate in früheren Stadien noch weiter verbessert werden kann. <

→ ASK for Colorectal Task Force

Ein neuer Informationsfolder stellt die Arbeitsgruppe Colorectal Task Force mit den dahinter stehenden Medizinerinnen und Zentren vor und beschreibt aktuelle Studienprojekte, an denen PatientInnen teilnehmen können.

Bestellmöglichkeit unter www.abcsbg.at



→ Die QUASAR-Studienzentren

Innere Abteilung (B), LKH Bregenz
Kooperative Gruppe, LKH Feldkirch
Chirurgie, LKH Gmunden
Kooperative Gruppe, BKH Hall i. Tirol
TAKO, Medizinische Universität Innsbruck
Kooperative Gruppe, LKH Klagenfurt
Innere Medizin, BKH Kufstein
Kooperative Gruppe, LKH Leoben
Onkologie, AKH Linz
Chirurgie, KH Elisabethinen Linz
Innere Medizin III, Kooperative Gruppe Salzburg
2. Medizinische Abteilung, LKH Steyr
Interne/Chirurgie, KH BHB St. Veit/Glan
4. Interne, Kooperative Gruppe Wels
Interne/Chirurgie, AKH Wien
Chirurgie, KH Wiener Neustadt
Chirurgische Abteilung, LKH Wolfsberg
Abteilung für Innere Medizin, KH St. Vinzenz, Zams

